

Arbeitsbericht 2021

KPZ · führend in den Museen

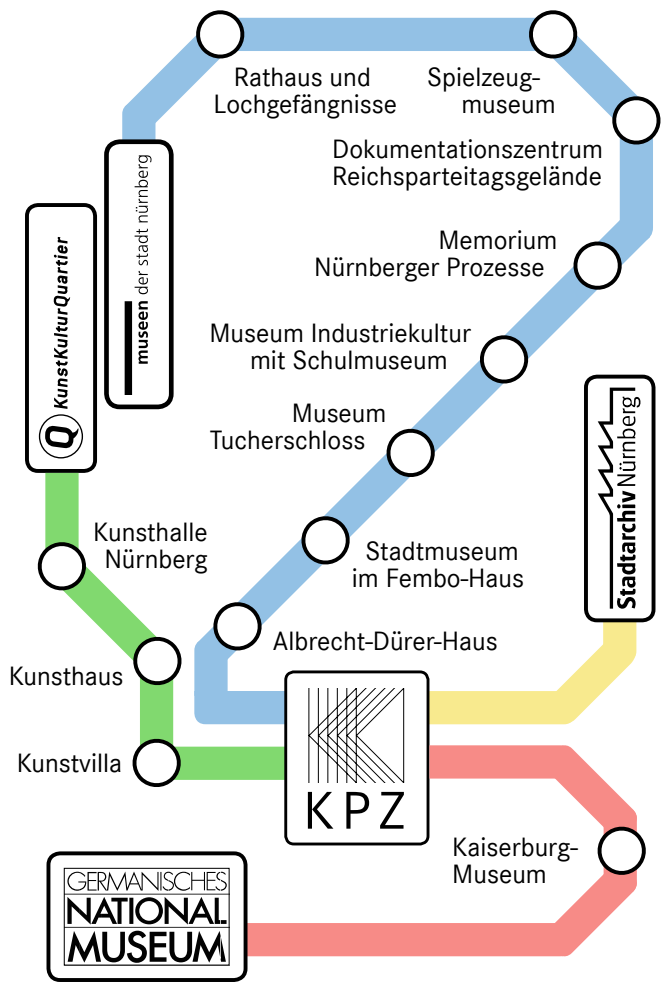


Arbeitsbericht 2021

Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum
der Museen in Nürnberg (KPZ)

Einführung	7
Jahresstatistik	8
Abteilung Schulen und Jugendliche	8
Abteilung Erwachsene und Familien	8
Tabellarische Statistik – Abteilung Schulen und Jugendliche	9
Tabellarische Statistik – Abteilung Erwachsene und Familien	12
Statistischer 5-Jahres-Rückblick	15
Vermittlung in Zeiten von Corona	17
Rückblickende Betrachtung der Corona-Entwicklung	17
Digitale Angebote	18
Besondere und neue Projekte	19
Gespräche zur Neukonzeption des Erdgeschosses des Spielzeugmuseums	19
Programmreihe „Mazel tov“	19
Programmreihe „Schätze aus den städtischen Kunstsammlungen“	20
Vermittlungsprogramm zur Ausstellung „Lupes Galerie“	20
Vermittlungsprogramm zur Ausstellung „Europa auf Kur“	21
„#Dürer550“ – Beitrag des KPZ	22
Kreativwerkstatt zur „RathausART“	23
Neuer Kindergeburtstag „Ich – einfach herrschaftlich“ im GNM	24
Neues Online-Angebot „Imperium Romanum“ für Schulklassen	24
Kooperationsprojekte	25
Ferienprogramm der Stadt Nürnberg	25
Museumscurriculum	25
„Jung schreibt Alt“	26
„Hingeschaut und Mitgemacht!“	26
„Lost & Found 2“	27
„Just Perfect“ – Workshops mit Susanne Carl und Abschlusspräsentation	27
„Global Art Festival“ im GNM	28
Aktionsplan „Eine Welt in Bewegung“	29
Mediaguide des GNM	30
Kooperation mit dem Caritas-Pirckheimer-Haus	31
GNM für Familien	31
„Symposium Urbanum Nürnberg“ reloaded	31
Teilnahme am Projekt „STEPS / weiter.bildungspartner“	32
Öffentlichkeitsarbeit und EDV	33
Öffentlichkeitsarbeit	33
EDV und Medien	33

Lehrtätigkeit	35
Universitäre Lehrtätigkeit von Dr. Gesa Büchert	35
Universitäre Lehrtätigkeit von Dr. Jessica Mack-Andrick	35
KPZ-Partnertreffen	36
Ehrenamt am Germanischen Nationalmuseum	36
Tagungsteilnahmen, Vorträge & Mitarbeit in Vereinen, Gremien und Verbänden	37
Veröffentlichungen & Ausstellungen	39
Gremien	40
Dokumentation der museumspädagogischen Arbeit für die Museen	41
Germanisches Nationalmuseum	41
Stadtmuseum im Fembo-Haus	43
Spielzeugmuseum	43
Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal	43
Museum Industriekultur	44
Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände	44
Kunsthalle Nürnberg	45
Kunsthhaus	46
Kunstvilla	46
Stadtarchiv Nürnberg	47
Personal & Honorarkräfte	49
Impressum & Abbildungsnachweis	51



Einführung

2021 war pandemiebedingt ein herausforderndes Jahr, nicht zuletzt für die Kultur und die Museen, die lange schließen mussten. Auch die Museumspädagogik war besonders betroffen. Nicht nur, dass der Lockdown persönliche Vermittlung in Präsenz unmöglich machte und dadurch viele freiberuflich tätige Führungskräfte in eine wirtschaftliche Krise stürzte. Hinzu kam die ernüchternde Erkenntnis, dass die Museumsvermittlung in den Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnungen und den ministerialen Hygieneschutzvorgaben entweder gar nicht vorkam oder unter Verkennung ihres Bildungsauftrags den „Kultur- und Naturführungen“ in Freizeiteinrichtungen, Parks und Bergwerken zugeordnet war. Bildungsangebote für Schulen und Erwachsene in Museen waren in den Pandemiegesetzen kaum oder gar nicht vorgesehen, und damit wurde letztlich die zentrale Aufgabe der Museen als Bildungsorte ignoriert. Führungen fanden – wenn überhaupt – dann nur als Freizeitangebote Erwähnung. Damit waren sie aber auch dann noch verboten oder erheblichen Restriktionen unterworfen, als Bildungsangebote der außerschulischen Bildung und der Erwachsenenbildungen schon wieder in Präsenz erlaubt waren. Hier wurde deutlich, dass der Bildungsort Museum und die Museumspädagogik als Bildungsträger politisch zu wenig wahrgenommen werden. Nachdem das KPZ sich bereits 2020 an einem Offenen Brief zur Lage der Freiberuflichen in der Corona-Pandemie beteiligt hatte, verfassten das KPZ und seine Träger im Mai einen Brief an den Bayerischen Gesundheitsminister, um bei den Coronamaßnahmen eine Gleichstellung der Museumspädagogik mit anderen Bildungsanbietern – wie beispielsweise den Volkshochschulen – zu erreichen. Die Pandemie hat deutlich gemacht, dass in den nächsten Jahren großer Handlungsbedarf für die Museumspädagogik besteht, um ihre Bedeutung für die kulturelle Bildung bei den politisch Verantwortlichen ins Bewusstsein zu bringen.

Jahresstatistik

Abteilung Schulen und Jugendliche

Mit 179 Schulbuchungen für 2.470 Kinder und Jugendliche erreichte die Statistik der Abteilung Schulen und Jugendliche einen neuen Tiefpunkt. 2020 hatte der coronafreie Jahresanfang dafür gesorgt, dass insgesamt noch 290 Buchungen zustande gekommen waren. Im Jahr 2021 waren nach den Lockdowns überhaupt erst ab September wieder Schulbuchungen möglich. Seit Mitte Oktober mussten die Schulklassen aufgrund der Abstandsregeln aufgeteilt werden, was zu erheblichen organisatorischen Herausforderungen führte. Die 179 Termine spiegeln nicht die Anzahl der Klassen wider, da durch die Aufteilung der Gruppen in den meisten Fällen zwei Termine pro Schulklasse gebucht werden mussten. Nur bestimmte Formate lassen die Aufteilung der Schulklassen zu, weshalb das KPZ-Angebot deutlich begrenzt werden musste. Weder für die Lehrkräfte an den Schulen noch für das KPZ war es leicht, unter diesen Bedingungen außerschulische Bildung für Schulen im Museum zu ermöglichen. Insofern wurde jeder einzelne der 179 Termine mit großem Aufwand von beiden Seiten den widrigen Umständen abgetrotzt. Dass die Lehrkräfte diesen Aufwand angesichts der massiven Belastungen in den Schulen durch die Pandemie nicht scheuten, lässt auf einen weiteren Anstieg der Nachfrage nach weiteren Lockerungen der Pandemie-Gesetzgebung hoffen.

Bereits im Jahr 2020 hatte das KPZ ein breites Angebot an Online-Programmen für Schulen entwickelt, das 2021 weiter ausgebaut wurde. Auch wenn einzelne Online-Angebote gut nachgefragt wurden, hielt sich die Nachfrage mit 25 Buchungen von Online-Schulprogrammen insgesamt in Grenzen. Vor dem Hintergrund dieser Erfahrungen wird das KPZ die Zahl seiner Online-Programme für Schulklassen wieder reduzieren.

Abteilung Erwachsene und Familien

Auch der Blick auf die Statistik der Abteilung Erwachsene und Familien zeigt, dass die beiden pandemiefreien Monate zu Beginn des Jahres 2020 einen uneinholbaren Vorsprung an Terminbuchungen ermöglicht hatten. Trotz guter Nachfrage von Seiten des Publikums und möglichst schnellen, flexiblen Anpassungen an die Lockerungen der Pandemiegesetzgebung konnten 2021 die Zahlen des Vorjahres nicht erreicht werden. Mit insgesamt 803 Veranstaltungen für 6.482 Personen konnten nur etwa 28% eines normalen Vor-Corona-Jahres erreicht werden. Gegenüber dem Vorjahr (917 Veranstaltungen in 2020) sanken die Zahlen um nochmals 12%. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl von acht Personen entspricht dem zu erwartenden Durchschnitt angesichts schwankender Teilnehmerobergrenzen von anfangs sechs, zwischenzeitlich kurzfristig 25 und zuletzt wieder acht Teilnehmenden. Die wirtschaftlichen Einbußen für das KPZ lassen sich angesichts dieser geringen Auslastung der Führungen erahnen. Dennoch war es wichtig, auch

mit Kleinstgruppen sobald wie möglich wieder im Museum zu vermitteln. Die überaus positive Resonanz der Besuchenden zeigte deutlich, wie sehr personale Vermittlung in der Pandemie vermisst worden war. Erfreulich war vor diesem Hintergrund auch, dass Kindergeburtstage trotz restriktiver Auflagen wie Maskenpflicht und Abstandhalten schnell wieder nachgefragt wurden und insgesamt 31 Kinderfeiern in den Museen stattfinden konnten. Auch die gute Nachfrage nach gebuchten Führungen in der Ausstellung „Europa auf Kur“ im Germanischen Nationalmuseum mit 53 Terminen, die stabile Nachfrage nach Online-Führungen und die Wiederkehr des Stammpublikums zu Gesprächs- und Kreativkursen können als positive Signale für die Zukunft gedeutet werden.

Tabellarische Statistik – Abteilung Schulen und Jugendliche

	Gruppen	Personen
Germanisches Nationalmuseum		
Multiplikatoren- und Informationsveranstaltungen	7	70
Bereich „Das Museum“	28	409
Bereich „Kunst“	2	24
Bereich „Geschichte“	6	111
Bereich „Fachübergreifende Angebote“	11	165
Bereich „Religion und Ethik“	2	28
Angebote für Menschen mit Einschränkungen	3	22
Deutschklassen	15	154
Ferienangebote	15	71
Sonderveranstaltungen ¹	4	35
Online-Schulangebote	17	314
	110	1.403
Summe Germanisches Nationalmuseum	110	1.403
Kaiserburg-Museum		
Deutschklassen	2	22
	2	22
<hr/>		
Gesamtsumme Germanisches Nationalmuseum	112	1.425

¹ „Wunschlektionen“.

	Gruppen	Personen
Stadtmuseum im Fembo-Haus		
Dauerausstellung	2	46
	2	46
Albrecht-Dürer-Haus		
Dauerausstellung	1	20
Online-Schulangebote	6	124
	7	144
Spielzeugmuseum		
Dauerausstellung	7	101
Online-Schulangebote	1	15
	8	116
Museum Tucherschloss		
Dauerausstellung	2	22
	2	22
Museum Industriekultur		
Multiplikatoren- und Informationsveranstaltungen	5	61
Dauerausstellung	31	478
Angebote für Menschen mit Einschränkungen	1	10
	37	549
Memorium Nürnberger Prozesse		
Dauerausstellung	2	41
	2	41
<hr/>		
Gesamtsumme Museen der Stadt Nürnberg	58	918

	Gruppen	Personen
Kunsthalle Nürnberg		
Angebote für Menschen mit Einschränkungen	2	5
Online-Schulangebote	1	24
	3	29
Kunstvilla		
Multiplikatoren- und Informationsveranstaltungen	1	14
Dauerausstellung	1	24
Ferienangebote	4	60
	6	98
<hr/>		
Gesamtsumme KunstKulturQuartier	9	127
<hr/>		
Gesamtsumme der Abteilung Schulen und Jugendliche	179	2.470
<hr/>		

Auswertung nach Kategorien	Gruppen	Personen
Kindergärten	2	13
Grundschulen	27	326
Mittelschulen	31	443
Realschulen	12	196
Gymnasien	42	729
Förderzentren	8	79
Berufliche Schulen	5	79
FOS, BOS, Fachakademien	12	165
(Fach-) Hochschulen, Lehrkräfte	10	147
Freizeitgruppen	30	293
	179	2.470

Tabellarische Statistik – Abteilung Erwachsene und Familien

	«gesamt»		«gebucht»		«öffentlich»	
	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen
Germanisches Nationalmuseum						
Führungen	136	1.273	82	724	54	549
Ehrenamtliche Führungen	71	577			71	577
Familienangebote	49	139			49	139
Kindergeburtstage	21	140	21	140		
Kurse und Workshops ²	34	231	34	231		
Multiplikatoren- und Informationsveranstaltungen	1	7	1	7		
Sonderveranstaltungen ³	7	29	4	10	3	19
Online-Angebote für Erwachsene ⁴	101	1.496	38	695	63	801
Online-Angebote für Kinder ⁵	14	84			14	84
	434	3.976	180	1.807	254	2.169
Sonder- und Studioausstellungen						
„Papiere Gärten“	2	15	1	10	1	5
„Zeichen der Zukunft“	2	10			2	10
„Europa auf Kur“	65	681	34	293	31	388
„Global Art Festival“	26	167	1	8	25	159
	95	873	36	311	59	562
Summe Germanisches Nationalmuseum	529	4.849	216	2.118	313	2.731
Kaiserburg-Museum						
Kindergeburtstage	2	22	2	22		
	2	22	2	22		
Gesamtsumme	531	4.871	218	2.140	313	2.731
Germanisches Nationalmuseum						

² Bei fortdauernden Kursen wird die Anzahl der Einzeltermine gezählt.

³ Telefonsprechstunde und Online-Museumsquiz zum Internationalen Museumstag.

⁴ Inkl. Online-Angebote zu den Sonderausstellungen „Deutschlands Emigranten. Fotografien von Stefan Moses“, „Europa auf Kur“ und „Zeichen der Zukunft“.

⁵ Inkl. Online-Angebote zu den Sonderausstellungen „Europa auf Kur“ und „Zeichen der Zukunft“.

	«gesamt»		«gebucht»		«öffentlich»	
	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen
Stadtmuseum im Fembo-Haus						
Führungen	6	33	3	21	3	12
Kindergeburtstage	1	10	1	10		
Vorträge	10	18			10	18
Online-Angebote für Erwachsene ⁶	7	23			7	23
Sonderveranstaltungen ⁷	1	1	1	1		
Sonderausstellung „Luppes Galerie“	10	84			10	84
Sonderausstellung „Masel tov“	9	19			9	19
	44	188	5	32	39	156
Albrecht-Dürer-Haus						
Führungen	1	2	1	2		
	1	2	1	2		
Spielzeugmuseum						
Führungen	1	14	1	14		
	1	14	1	14		
Museum Tucherschloss						
Führungen	9	31	1	7	8	24
	9	31	1	7	8	24
Museum Industriekultur						
Führungen	32	163	9	80	23	83
Kindergeburtstage	7	44	7	44		
Angebote für Menschen mit Einschränkungen	3	7			3	7
Sonderveranstaltung ⁷	1	2	1	2		
Sonderausstellung „Tempo, Tempo“	7	56	1	21	6	35
	50	272	18	147	32	125
Dokuzentrum Reichsparteitagsgelände						
Führungen in der Interimsausstellung	7	32			7	32
	7	32			7	32
Memorium Nürnberger Prozesse						
Führungen	23	130			23	130
	23	130			23	130
Gesamtsumme Museen der Stadt Nürnberg	135	669	26	202	109	467

⁶ Inkl. Online-Angebote zur Sonderausstellung „Luppes Galerie“. ⁷ Telefonsprechstunde.

	«gesamt»		«gebucht»		«öffentlich»	
	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen	Gruppen	Personen
Kunsthalle Nürnberg						
Führungen ⁸	7	28			7	28
Kurse und Workshops ⁹	9	41	9	41		
Sonderausstellung „Barbara Probst“	19	149	3	30	16	119
Sonderausstellung „In Situ?“	15	119			15	119
	50	337	12	71	38	266
Kunsthau						
Sonderausstellung „Günther Derleth“	5	9			5	9
Sonderausstellung „Kunstpreis der NN“	7	95			7	95
	12	104			12	104
Kunstvilla						
Führungen	2	8			2	8
Familienangebote ¹⁰	3	29	1	13	2	16
Angebote für Menschen mit Einschränkungen	5	18	3	6	2	12
Sonderausstellung „Wilhelm Uhlig“	14	100	1	20	13	80
Sonderausstellung „Das Bernsteinzimmer“	10	50			10	50
	34	205	5	39	29	166
<hr/>						
Gesamtsumme KunstKulturQuartier	96	646	17	110	79	536
Stadtarchiv						
Sonderausstellung „Weimarer Republik“	6	37			6	37
	6	37			6	37
Stadtpark Nürnberg und Altstadt						
Kunst-Parcours im Burggraben „Lost & Found 2“	12	48			12	48
Kreativwerkstatt „RathausART“	2	180			2	180
„Symposium Urbanum“	11	31			11	31
	35	259			35	259
<hr/>						
Gesamtsumme der Abteilung Erwachsene und Familien	803	6.482	261	2.452	542	4.030
<hr/>						

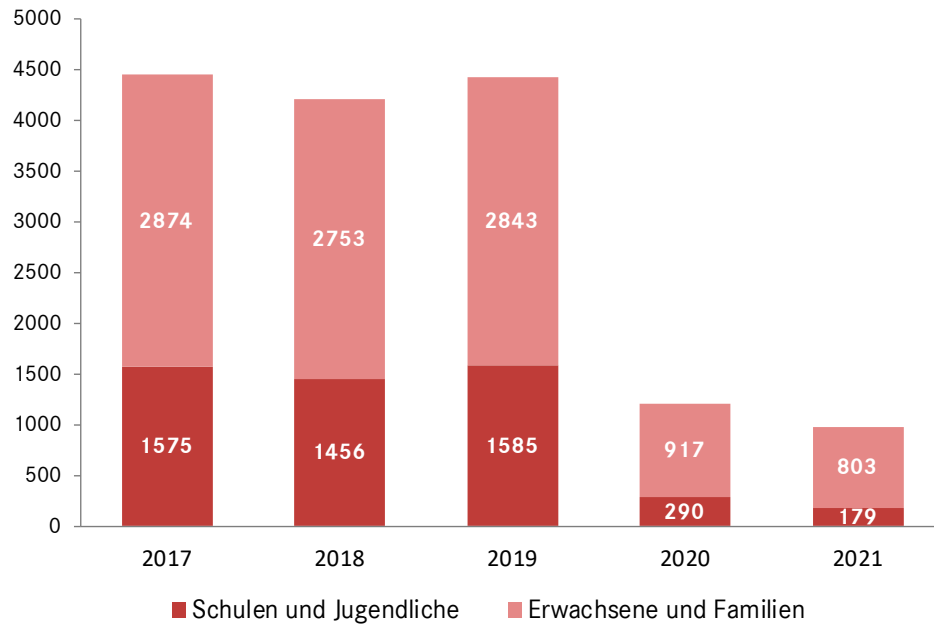
⁸ Reihenführungen in den Sonderausstellungen: „Art Date – Führung von Studierenden für Studierende“, „Spot on ... – intensive Kunstbetrachtung“ und „Kunst im Kontext“.

⁹ Inkl. Seniorenangebot „Nachgefragt“ (es wird die Anzahl der Einzeltermine gezählt).

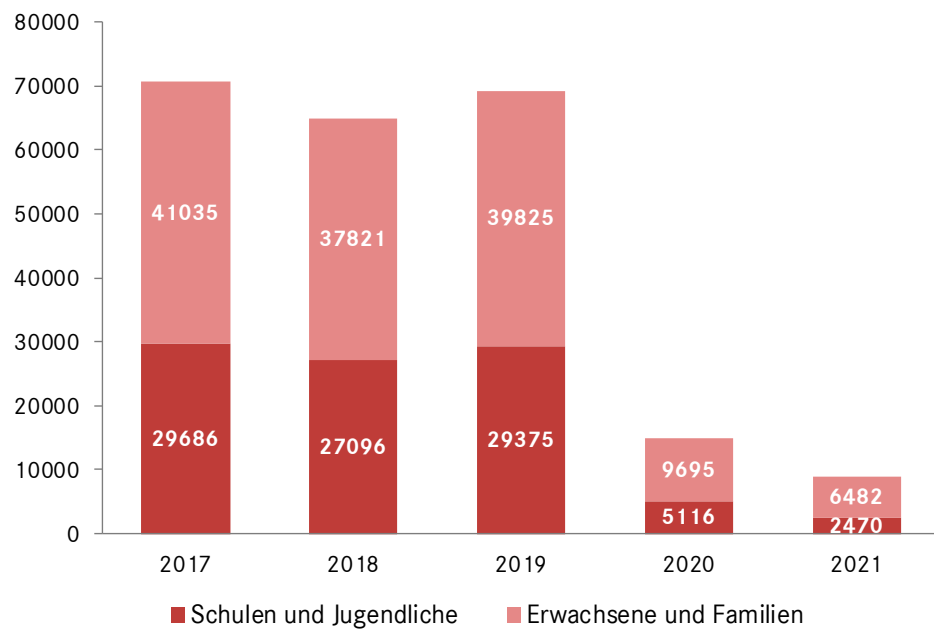
¹⁰ Inkl. gebuchter Kulturfreunde-Veranstaltung.

Statistischer 5-Jahres-Rückblick

Anzahl der Veranstaltungen



Anzahl der Teilnehmenden

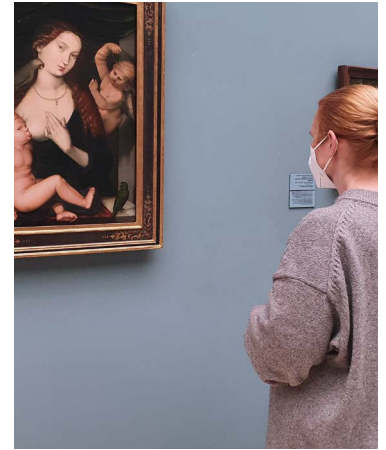


Vermittlung in Zeiten von Corona

Rückblickende Betrachtung der Corona-Entwicklung

Auch das zweite Jahr der Corona-Pandemie stellte das KPZ wie die Kultur insgesamt vor große Herausforderungen. Bereits seit dem 2. November 2020 waren die Museen aufgrund des Lockdowns geschlossen. Mit Ausnahme von einer kurzen Öffnung zu Ostern konnten sie erst ab dem 28. Mai wieder dauerhaft ihre Pforten für das Publikum öffnen. Ein pauschales Verbot von „Kulturführungen“ in der Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung führte jedoch dazu, dass zunächst weiterhin keine Vermittlungsangebote stattfinden konnten. Erst ab dem 19. Juni nahm das KPZ wieder seinen Führungsdienst auf, anfangs mit maximal zehn Teilnehmenden. Die Regeln für den Zutritt in die Museen, für die Kontakterfassung von Teilnehmenden, für Abstände und Personenobergrenzen änderten sich bis zum Jahresende mehrfach in Abhängigkeit von den jeweiligen Neufassungen der Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung. Die Hygieneregeln des KPZ mussten in Absprache mit den Museen und den dortigen Schutzkonzepten mehrfach angepasst und verändert werden. Ab September fanden aufgrund der allgemeinen Entspannung der Pandemie-Lage Führungen wieder in voller Gruppenstärke von bis zu 25 Personen statt. Zum Herbst hin zeichnete sich mit erneut steigenden Infektionszahlen eine neue Corona-Welle ab, und die Zugangs- und Abstandsregeln in den Museen wurden durch neue Landesvorgaben wieder verschärft. Da der Abstand von mindestens 1,5 Meter zwischen allen Teilnehmenden wieder strikt eingehalten werden musste, wurden Klassen ab Mitte Oktober bis zum Jahresende wieder aufgeteilt und die maximale Gruppenstärke zunächst auf 15 Personen pro Führung begrenzt. Ab dem 24. November erfolgte dann eine weitere Begrenzung auf maximal acht Personen bei Führungen. Das KPZ finanzierte die Mehrausgaben, die mit diesen Einschränkungen verbunden waren, aus dem eigenen Budget. Für Schulklassen musste weiterhin nur die einmalige KPZ-Gebühr bezahlt werden, auch wenn durch das Aufteilen von Klassen jeweils zwei Führungskräfte im Einsatz waren.

Erfreulicherweise reagierte das Museumspublikum sehr positiv auf den Neustart der Führungen und signalisierte große Wertschätzung für die Vermittlungsangebote. Besonders die in der Pandemie erprobten Gespräche mit Cicerones oder Livespeakern, die vielfach als Einstiegsformat nach dem Lockdown zum Einsatz kamen, stießen auf eine konstante Nachfrage. Auch Schulklassen und Kindergeburtstagsgruppen stellten sich erfreulicherweise schnell wieder ein, obwohl organisatorische Einschränkungen und Maskenpflicht den Museumsbesuch erschwerten. Bedauerlicherweise verlor das KPZ eine Reihe seiner freiberuflichen Führungskräfte, da sich viele der Betroffenen durch die Bedrohung ihrer wirtschaftlichen Existenz in der Phase des Lockdowns gezwungen sahen, sich beruflich neu zu orientieren. Andere blieben dem KPZ glücklicherweise trotz aller Nöte erhalten. Unter deutlich erschwerten Bedingungen und mit FFP2-Masken führten sie durch die Museen und machten es mit ihrem Engagement überhaupt erst möglich,



dass die Museumsvermittlung sich in Zeiten der Pandemie so positiv zurück-melden konnte.

Digitale Angebote



Die bereits im Jahr 2020 begonnene digitale Initiative des KPZ wurde auch im Jahr 2021 fortgesetzt. Neben den buchbaren digitalen Angeboten für Schulklassen und Erwachsenengruppen setzte sich die Online-Führung im Videokonferenz-Format als zunehmend beliebte Alternative im Bereich der Erwachsenenbildung weiter fort. Für das Germanische Nationalmuseum, das Stadtmuseum im Fembo-Haus und die Ausstellungshäuser des Kunst-KulturQuartiers bot das KPZ digitale Gesprächsführungen an. Für viele kulturaffine Erwachsene, auch im Seniorenalter, wurden digitale Meetings nach etwa einjähriger Pandemie zu einem vertrauten Medium. Nicht nur während des Lockdowns sondern auch nach Wiedereröffnung der Museen nahmen sie digitale Führungen als zusätzliche Vermittlungsangebote gerne wahr. Selbst mehrteilige Gesprächskurse konnten dank der Flexibilität der Referierenden ins Digitale übertragen werden, so dass mit Verhängung des Lockdowns zum Jahresende 2020 die bereits begonnenen Kurse fortgeführt wurden.

Besondere und neue Projekte

Gespräche zur Neukonzeption des Erdgeschosses des Spielzeugmuseums

Was gilt es bei der künstlerischen Gestaltung eines Nürnberg-Modells aus Spielzeug zu berücksichtigen? Welche Möglichkeiten gibt es, Barrierefreiheit in allen Bereichen der Ausstellung zu erreichen? Wie lässt sich das Narrativ „Spielzeug ist Wissenschaft“ am besten für die Besucher*innen visualisieren? Solche Fragen standen bei intensiven Gesprächen zwischen dem KPZ und dem Spielzeugmuseum zur Neukonzeption der Ausstellungseinheiten im Erdgeschoss im Mittelpunkt. Hier wurde eine neue Grundlagenausstellung entwickelt, die als Auftakt für das „emotionale Weltmuseum des Spiels“ dient, zu dem das Spielzeugmuseum in den nächsten Jahren umgebaut werden soll. Ausgangspunkt ist dabei die Tatsache, dass alle Menschen, in jedem Alter, überall auf der Welt spielen und alle menschlichen Handlungen zuerst im Spiel entstehen.

Fast ein Jahr lang diskutierte die Leiterin des Spielzeugmuseums, Prof. Dr. Karin Falkenberg, bei regelmäßigen Gesprächen mit dem KPZ offen alle auftretenden Fragen der Vermittlung. So wurden Details wie die Anzahl und die Aussagen auf Bannern, die ein Demonstrationszug mit heterogenen Barbie- und Ken-Puppen tragen sollte, ebenso ernsthaft besprochen wie die Frage, in welcher Form und Tiefe die Hintergrundinformationen zu den 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs) geboten werden sollen, von denen jeweils eines als Kernbotschaft eine Ausstellungseinheit im Spielzeugmuseum einleitet.

Im Oktober 2021 wurde die neue Dauerausstellungseinheit „Spielen ist Dialog mit der Welt“ eröffnet. Aufgrund der Einschränkungen infolge der Pandemie konnte das KPZ nicht sofort mit museumspädagogischen Veranstaltungen in der Ausstellung beginnen. Sobald sich die Lage bessert, werden hier aber Führungen für Gruppen sowie für Einzelbesucher*innen stattfinden. Zudem wird die neue Dauerausstellungseinheit in das bestehende museumspädagogische Programm des KPZ eingebunden.

Programmreihe „Mazel tov“

Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe im Stadtmuseum im Fembo-Haus fanden Gesprächsführungen zu kleinen Ausstellungseinheiten statt, die anlässlich des Jubiläumsjahrs „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ entwickelt wurden. Die Präsentationen, die unter dem Titel „Mazel tov! Spuren jüdischen Lebens jenseits von Shoah und Laubhütte“ gezeigt werden, richten den Blick auf Zeugnisse jüdischen Lebens in der bestehenden Dauerausstellung. Sie zeigen das Wirken jüdischer Persönlichkeiten, den kulturellen Beitrag von jüdischen Kunstschaffenden und die gelebte religiöse Kultur in Nürnberg. Bei den halbstündigen Ausstellungsführungen behandelte das KPZ zum Beispiel den Neptunbrunnen oder erläuterte einzelne



Stücke, die der jüdische Antiquar und Kunsthändler Max Pickert der Stadt Nürnberg überlassen hatte, um ein städtisches Museum zu errichten.

Programmreihe „Schätze aus den städtischen Kunstsammlungen“



Die Stadt Nürnberg besitzt einen der ältesten und größten Kunstbestände im deutschsprachigen Raum. Neben Gemälden und Graphiken, Porträts und Skulpturen gehören zahlreiche kulturgeschichtliche Gegenstände zum Bestand.

Bereits 2020 wurde die neue Programmreihe „Schätze aus den städtischen Kunstsammlungen“ für das Stadtmuseum im Fembo-Haus entwickelt, die coronabedingt nach einer Veranstaltung in den Lockdown ging. Im Sommer 2021 erfolgte eine Neuauflage des Programms, bei dem monatlich ein besonderes Stück aus den städtischen Kunstsammlungen präsentiert wurde. Bei jeweils zwei halbstündigen Vortragsgesprächen wurden Gemälde wie beispielsweise das „Porträt des Heinrich Wolff“ von 1562 oder die neuangekaufte „Begrüßungsszene im Nürnberger Rathaus“, die Paul Ritter 1888 gemalt hatte, genauer unter die Lupe genommen. Die beiden Gespräche zum Gemälde „Sebalduskirche mit Moritzkapelle“ von Michael Neher fanden Anfang Dezember statt, kurz nach dem festgelegt worden war, dass in den Museen die 2G-Plus-Regel gilt. Da zu diesem Zeitpunkt bei den Besucher*innen eine massive Verunsicherung bestand und der benötigte zertifizierte Schnelltest nur mit Aufwand beschafft werden konnte, wurden die beiden Veranstaltungen kurzerhand online durchgeführt.

Vermittlungsprogramm zur Ausstellung „Luppes Galerie“



Anlass der Ausstellung „Luppes Galerie“ (25.6. bis 6.11.2021) im Stadtmuseum im Fembo-Haus bildete das 100. Jubiläum der Übernahme des Oberbürgermeisteramts durch Dr. Hermann Luppe (1874-1945). Während seiner Amtszeit wirkte er maßgeblich an der Erweiterung der Kunstsammlungen der Stadt Nürnberg mit. Die angekauften Werke des Impressionismus, des Expressionismus und der Neuen Sachlichkeit wurden vor allem in der 1921 eröffneten Städtischen Galerie im Künstlerhaus präsentiert und boten einen Überblick über die neuere Kunst verschiedener deutscher Kunstlandschaften. In der Ausstellung wurden Werke bedeutender Künstler wie Anselm Feuerbach, Lovis Corinth oder Max Liebermann gezeigt, von denen auch einige während der NS-Herrschaft beschlagnahmt wurden.

Aufgrund der pandemischen Lage konnten in den Ausstellungsräumen, die teilweise sehr klein sind, im Juli und August 2021 noch keine Führungen stattfinden. Stattdessen setzte das KPZ an Sonntagnachmittagen „Cicerone“ ein, die in der Ausstellung bereitstanden, um den Besucher*innen bei kurzen Kunstgesprächen einzelne Werke vorzustellen und deren Fragen zu beantworten. Ab September 2021 veranstaltete das KPZ stattdessen an Sonntagnachmittagen Führungen durch die Sonderausstellung.

Aufgrund der besonderen Erfordernisse der pandemischen Lage bot das KPZ

zudem während der gesamten Laufzeit begleitend Online-Gespräche zur Ausstellung an, bei denen sich Interessierte auf einen individuellen Ausstellungsbesuch einstimmen oder im Nachhinein ihre Fragen zur Ausstellung stellen konnten.

Vermittlungsprogramm zur Ausstellung „Europa auf Kur“

Zur Sonderausstellung „Europa auf Kur. Ernst Ludwig Kirchner, Thomas Mann und der Mythos Davos“ (18.2. bis 3.10.2021) im Germanischen Nationalmuseum konzipierte das KPZ ein umfangreiches Begleitprogramm. Nachdem die Ausstellungseröffnung in den Lockdown fiel und die Museen geschlossen waren, startete zunächst ein digitales Programm. Im Rahmen von Online-Gesprächen befragte das KPZ die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu den von ihnen entwickelten Ausstellungseinheiten. Dabei erfuhren die Teilnehmenden viele Details zu einzelnen Objekten, von denen Abbildungen gezeigt wurden.

Bei Online-Führungen erhielten Einzelbesucher*innen sowie Gruppen mit Hilfe von 360°-Panorama-Bildern, Objektabbildungen sowie Hör- und Filmeinspielungen einen Überblick über die Ausstellung. Da diese für ein überregionales Publikum konzipiert worden war, wurden die Online-Führungen auch in englischer, französischer und italienischer Sprache angeboten. Tatsächlich nahmen auch Interessierte aus dem Ausland, z. B. aus Rom, aus Paris sowie aus der Schweiz an den Veranstaltungen teil. Während die Online-Veranstaltungen im Frühjahr gut besucht waren, gingen die Teilnehmendenzahlen im Juni und Juli deutlich zurück.

Ebenfalls online fanden verschiedene Workshops statt, bei denen Kinder durch die Werke von Ernst Ludwig Kirchner zum Malen, Zeichnen und Gestalten von Tape-Art-Kunstwerken angeregt wurden.

Kirchner und sein Künstlerkollege Philipp Bauknecht standen im Mittelpunkt des Online-Schulprogramms „Expressionismus in den Bergen“, das allerdings ebenso wie das Online-Angebot „Davos – ein Sinnbild der Träume und Katastrophen Europas“ in den Schulen keine Resonanz fand.

Nachdem die Museen wieder geöffnet waren, konnten ab Ende Juni 2021 kleine Gruppen durch die Ausstellung geführt werden. Trotz der pandemischen Lage stießen sowohl die Führungen für Einzelbesucher*innen als auch die Gruppenangebote auf eine spürbare Nachfrage. Im September 2021 wurden die Aktivitäten nochmals ausgeweitet und neben Kurator*innenführungen zum Wintersport vom KPZ Themenführungen zur „Kunst in Davos“ angeboten. Bei weiteren KPZ-Themenführungen zum literarischen Davos wurde an ausgewählten Objekten mit Ausschnitten aus der Literatur der „Mythos Davos“ ergründet.

Nachdem während des Lockdowns keine Ausstellungseröffnung stattgefunden hatte, endete die Ausstellung vor Publikum im Aufsess-Saal mit einem durch das KPZ moderierten Kunstgespräch. Im lockeren Gespräch gab dabei zunächst Generaldirektor Prof. Dr. Daniel Hess Einblick in das Wirken von Ernst Ludwig Kirchner in Davos, bevor im zweiten Teil der Veranstaltung die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie der



Kreativwerkstatt zur „RathausART“

Vom 5. bis 7. September 2021 fand das Nürnberger Galeriewochenende „RathausART“ statt. Zum inzwischen sechsten Mal präsentierte die RathausART regionale Kunstschaftende und Galerien – mit dabei auch erstmals vier Kunstvereine – und verwandelte das Nürnberger Regierungszentrum in ein Kunstzentrum. Die Veranstaltung lockte trotz Pandemie und 3G-Auflagen bei angenehm spätsommerlichem Wetter wieder Tausende Menschen aus Nürnberg und der weiten Welt in den historischen Rathaussaal, die Ehrenhalle, das Zimmer 9 und den Innenhof.

Wieder mit dabei war auch das KPZ und seine inzwischen traditionsreiche Kreativwerkstatt. Anknüpfend an die überall und deutlich spürbaren Auswirkungen der inzwischen fast zweijährigen Coronapandemie offerierte die Werkstatt eine kreative Auszeit. Hinter dieser „Kurz-Kur“ verbarg sich eine Buttonwerkstatt, in der mit Ölpastellkreiden, Filzstiften, Markern und Buntstiften runde Kunstwerke zum Anstecken und Mitnehmen gestaltet werden konnten. Fast 200 große und kleine „Kurgäste“ genossen die heilsame Wirkung künstlerischen Gestaltens und verarbeiteten ihre Pandemieindrücke oder -flucht in Form von Hunderten kleinen Kunstwerken.





Neuer Kindergeburtstag „Ich – einfach herrschaftlich“ im GNM

Das KPZ entwickelte einen neuen Kindergeburtstag im Germanischen Nationalmuseum. Bei dem Programm „Ich – einfach herrschaftlich“ für Kinder ab sieben Jahren betrachtet die Geburtstagsgruppe die Porträts von Menschen aus der Vergangenheit ganz genau und findet heraus, welche Mittel Künstler*innen einsetzten, um sich und andere darzustellen. Inspiriert von den historischen Porträts setzen sich die Kinder im Anschluss mit passenden Requisiten in Szene und werden mit Pastellkreiden und Staffelei selbst zu Künstler*innen.

Neues Online-Angebot „Imperium Romanum“ für Schulklassen



Für die Ausstellungseinheit zur römischen Kulturgeschichte im Germanischen Nationalmuseum entwickelte das KPZ das Online-Angebot „Imperium Romanum“. Es richtet sich an Schüler*innen von der 5. bis zur 7. Klasse an Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien.

Wie hat das römische Reich das Leben in den nördlichen Provinzen, speziell im heutigen Bayern (Raetia) geprägt? Wie wurde dort gelebt, gewohnt, sich ernährt, sich gekleidet und sich vergnügt? Per Videochat erhalten die Schüler*innen anhand von ausgewählten Exponaten Antworten auf diese Fragen. Beleuchtet werden zudem Themenfelder wie das römische Militär, Körperpflege, Handel und Reisen, Tracht und Schmuck, die römische Götterwelt und der Totenkult der Römer. Eine Powerpoint-Präsentation mit Videoclips, Materialien zur Vorbereitung der digitalen Unterrichtseinheit, Arbeitsaufträge sowie interaktive Elemente wie ein Puzzle, ein Multiple-Choice-Quiz und ein Ampelspiel machen das Thema lebendig.

Kooperationsprojekte

Ferienprogramm der Stadt Nürnberg

Das Ferienprogramm im Sommer 2021 konnte in eingeschränkter Form mit maximal sechs Kindern wieder in Präsenz stattfinden. Von den 23 angebotenen Terminen wurden 16 im Germanischen Nationalmuseum und eines in der Kunstvilla durchgeführt. Das Angebot in der Kunstvilla „Inklusive Maltage“ war das erste inklusive Ferienangebot des KPZ. An vier Tagen wurde es für Kinder mit und ohne Einschränkungen zwischen sechs und 14 Jahren durchgeführt. Unter Anleitung der Künstlerin Sylvie Ludwig arbeiteten die Kinder mit vielen verschiedenen Materialien kreativ – ausgehend von den Arbeiten der Bildhauer Wilhelm Uhlig und Leo Smigay in der Kunstvilla. Im GNM waren die Sonderausstellungen „Mythos Davos“, „Papierte Gärten“ und „Zeichen der Zukunft“ Ausgangspunkt und Inspiration für die museumspädagogischen Ferienangebote. Außerdem wurden die Angebote „Schatzsucher im Museum“, „Harry Potter“ und „Das Zoobuch – Lasst uns drucken!“ wieder gerne angenommen.

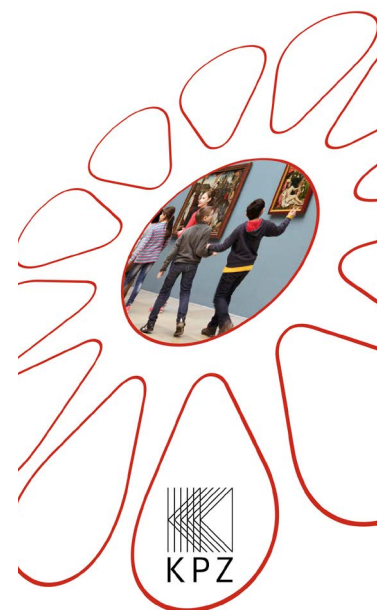


Museumscurriculum

Seit der Erprobung im Schuljahr 2013/14 nahmen jedes Jahr zahlreiche Klassen am Museumscurriculum für Grundschulen teil. Dabei besucht jede Grundschulklasse kostenfrei fünf festgelegte, lehrplanbezogene museumspädagogische Veranstaltungen im Neuen Museum, im DB Museum und in den vom KPZ betreuten Museen. Alle Unterrichtseinheiten lassen sich aufgrund der Objektlage im Museum besser durchführen als im Klassenzimmer.

Im Schuljahr 2019/2020 musste das Museumscurriculum aufgrund des Lockdowns noch vor Beendigung abgebrochen werden. Auch im darauffolgenden Schuljahr 2020/21 ließ die pandemische Lage eine Durchführung nicht zu. Den weiterhin schwierigen Umständen zum Trotz startete das Kooperationsprojekt 2021 wieder dank der ungebrochenen Unterstützung durch die Hildegard und Toby Rizzo-Stiftung sowie die HypoVereinsbank.

Nach einer Überarbeitung des Konzepts wurden alle Lehrkräfte, die das Museumscurriculum aufgrund der Pandemie abrechnen mussten, zum neuen Start eingeladen. 31 von 48 Lehrkräften aus dem Schuljahr 2019/20 nahmen die Einladung an und machten den Bildungsort „Museum“ – in diesem Ausnahmejahr mit vier statt fünf lehrplanbezogenen Veranstaltungen – wieder zu ihrem Schuljahresschwerpunkt.



„Jung schreibt Alt“



Seit 2016 hat die weihnachtliche Schulaktion „Jung schreibt Alt“ ihren festen Platz im Museum Tucherschloss. Bei einem Rundgang durch das Museum erfahren die Schüler*innen nicht nur vom Leben der Patrizier im alten Nürnberg, sondern entdecken auch alte Nürnberger Advents-, Weihnachts- und Neujahrstraditionen. Danach gestalten die Klassen jedes Jahr Weihnachtskarten und schreiben Weihnachtsbriefe an Senior*innen in Alten- und Pflegeheimen.

Bereits 2020 machte die pandemische Lage die Durchführung der Aktion unmöglich, und auch im Jahr 2021 konnte die Aktion aus selbigem Grund nicht stattfinden. Das KPZ pflegte jedoch den Kontakt zu den Seniorenheimen: Im Dezember 2021 gestalteten die delegierten Lehrkräfte des KPZ mit ihren Klassen Bilder, schrieben Briefe und sangen sogar Weihnachtslieder ein, um den Senior*innen eine kleine Überraschung zu machen. Per Post erhielt jedes der üblicherweise teilnehmenden Alten- und Pflegeheime nicht nur einen Brief aus dem KPZ, sondern zusätzlich ein Paket mit Bildern, Briefen und einer Weihnachts-DVD der Schulklassen.

„Hingeschaut und Mitgemacht! Kunst und Kultur für betagte Menschen mit und ohne Gedächtnisbeeinträchtigungen“

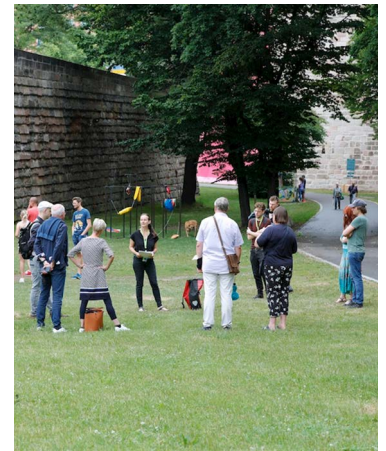


Veranstaltungen für Menschen mit Gedächtnisbeeinträchtigungen sind seit Herbst 2015 Bestandteil des Vermittlungsprogramms am KPZ. Über vier Jahre fand die Reihe im Germanischen Nationalmuseum ein Mal im Quartal statt. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern bei der Angehörigenberatung Nürnberg e. V. sowie der Alzheimer Gesellschaft Mittelfranken e. V. entschied das KPZ im Jahre 2020, weitere Veranstaltungen in der Kunstvilla und dem Museum Industriekultur für diese Zielgruppe anzubieten. Als Teil des Projekts „Einfach Kultur“ der Alzheimer Gesellschaft Mittelfranken e. V. führt das KPZ seit 2021 jeden Monat eine Veranstaltung unter dem Titel „Hingeschaut und Mitgemacht“ in den drei Häusern im Wechsel durch. Beworben werden die öffentlichen Veranstaltungen des KPZ unter anderem von der Angehörigenberatung Nürnberg e. V. und den beteiligten Museen. Das Angebot richtet sich an betagte Menschen mit und ohne Gedächtnisbeeinträchtigungen. Ihnen sowie ihren Bezugspersonen wird im Museum die Möglichkeit geboten, sich gemeinsam mit Kunst und Kultur auseinanderzusetzen und die eigene Kreativität zu erleben. Mit dem Angebot möchte das KPZ einen Beitrag zur Lebensqualität, zur Integration und zum sozialen Miteinander für diese Alters- und Zielgruppe leisten. Angesichts einer immer älter werdenden Bevölkerung kommt dabei der Teilhabe von Menschen mit Demenz am sozialen und kulturellen Leben eine besondere Bedeutung zu. Mit aktiven dialogischen Prozessen zwischen dem KPZ und den Kooperationspartnern, den Menschen mit Demenz, ihren Angehörigen und Altersexperten können diese Zugänge geöffnet werden.

„Lost & Found 2“

Umrahmt von der imposanten Kulisse der Sandsteinquader des Burggrabens zwischen Tiergärtner- und Hallertor konnten sich neugierige Kunstinteressierte im Juni 2021 auf eine Erkundungstour durch den Kunst-Parcours „Lost & Found 2“ begeben. Zehn Künstlerpaare aus unterschiedlichen Fachrichtungen wie Bühnenbild, Malerei, Bildhauerei, Design, Architektur, Klang- und Medienkunst schufen neue Kunstwerke für diesen Standort. Die Werke nahmen die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf unsere Umwelt in den Fokus.

Als Ersatz für die ausgefallenen Blauen Nächte in 2020 und 2021 war das Format zur zeitgenössischen Kunst im öffentlichen Raum vom Projektbüro ins Leben gerufen worden. Erstmals fand es 2020 im Stadtpark statt und ging 2021 wegen der großen Resonanz in die zweite Runde. Das KPZ bot Kurzführungen am Abend, Familienführungen, Führungen gemeinsam mit den Künstler*innen sowie das Format „Nachgefragt!“ für Seniorinnen und Senioren an.



„Just Perfect“ – Workshops mit Susanne Carl und Abschlusspräsentation

Das Projekt „Just Perfect“ mit der Künstlerin Susanne Carl fand seinen Abschluss mit der Ausstellung der Ergebnisse ab Mai im KPZ-Foyer im Germanischen Nationalmuseum. Beide Workshops und die Präsentation wurden durch das Programm „gesundmitkunst“ des Stadtkultur Netzwerks Bayerische Städte e. V. und der AOK Gesundheitskasse ermöglicht. Aufgrund von Corona-Einschränkungen konnte zwar keine Vernissage stattfinden, dafür aber am 15. September eine Midissage, eine Feierlichkeit in der Mitte der Ausstellung. Das Programm „gesundmitkunst“, das 2019 gestartet ist, fand Ende 2020 seinen Abschluss. Insgesamt wurden 58 Workshops in 20 Museen in insgesamt zehn bayerischen Kommunen durchgeführt. Bei den Workshops zur Sensibilisierung für gesundheitliche Fragen im Kontext von künstlerischer Tätigkeit im Museum stand jeweils der Prozess im Vordergrund. Das Programm wurde wissenschaftlich von einer Evaluation des Departments of Arts and Change der Medical School Hamburg (MSH) begleitet (siehe: https://stadtkultur-bayern.de/images/kultur/programm/38_gesundmitkunst_dl03_file.pdf).

Bei der Auswertung ergab sich, dass die Teilnehmenden die künstlerische Betätigung oder die Beschäftigung mit Kunst und Kultur als bereichernd für die geistige und körperliche Gesundheit empfanden. Die Fragebögen, die auf Grundlage der WHO-Fragebogen zur Lebensqualität erarbeitet worden waren, wurden jeweils vor und nach den Workshopterminen ausgefüllt. Alle erfragten Werte – zur sozialen, globalen, physischen, psychischen Lebensqualität und Autonomie – lagen nach der Teilnahme am Projekt höher.



„Global Art Festival“ im GNM

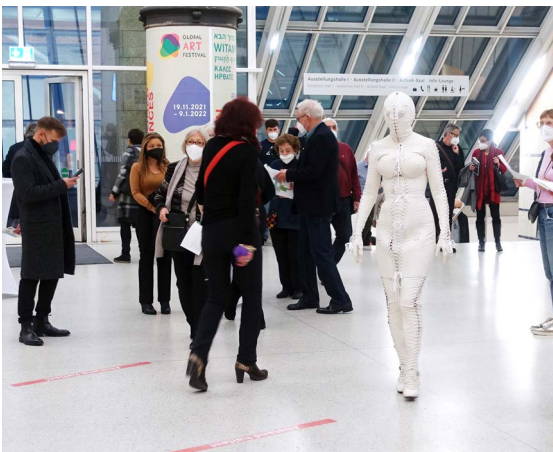


Das Global Art Festival wurde aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Schließungen zwei Mal verschoben und konnte schließlich im November 2021 im Germanischen Nationalmuseum eröffnet werden. Ursprünglich war das Projekt ein Bestandteil der Nürnberger Kulturhauptstadtbewerbung. Das GNM stellte sich – im Spannungsfeld zwischen Chance und Herausforderung – den Interventionen, Installationen und Aktionen des Global Art Netzwerks zeitgenössischer Künstler*innen. In den Dauerausstellungen, den Sonderausstellungshallen, der Eingangshalle und sogar in den öffentlichen Toiletten wurden 79 Werke von 56 Künstler*innen und 30 Performances bzw. Veranstaltungen präsentiert, die mit den etablierten Exponaten und Sammlungen in einen Dialog



traten. Die Künstler*innen stammten sowohl aus der regionalen als auch internationalen Szene. Das Spektrum reichte von partizipativen Projekten wie dem Global Art Wohnzimmer oder den CUBES des Kollektivs Naiv mit direkt regionalem Bezug bis zu Installationen der international gefeierten Künstlerinnen Henrike Naumann und Yael Bartana. Ziel war es, eine der großen Kunstinstitutionen in Nürnberg für ein diverseres Publikum zu öffnen, in dem man versuchte, die Gegenwart bzw. die gesellschaftliche Realität – auch mit dem Fokus auf transkulturelle Aspekte – besser in den Sammlungen zu repräsentieren.

Das Vermittlungsprogramm umfasste Übersichtsführungen von 60 und 120 Minuten. Außerdem gab es Online-Rundgänge und an zwei Tagen je sechs intensive Betrachtungen in dialogischer Form zu einzelnen Werken. Über das Global Art Festival zu führen bereitete besondere Freude, da das Publikum durchweg sehr interessiert, diskussionsfreudig und ausgesprochen angetan von den Präsentationen war. Die Art der Öffnung wurde allgemein begrüßt und der Wunsch nach Wiederholung bzw. Übernahme mancher Arbeiten in die Dauerausstellungen ausgesprochen.



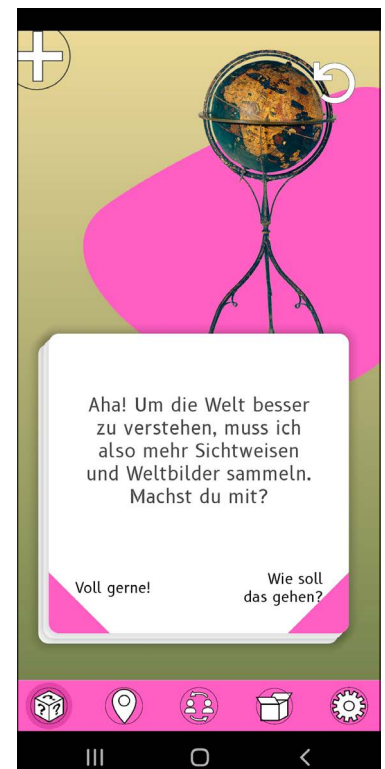
Aktionsplan „Eine Welt in Bewegung“

Das Motto des Aktionsplans „Eine Welt in Bewegung“ der acht Leibniz-Forschungsmuseen prägte die unterschiedlichen innovativen Vermittlungsformate, die 2021 für verschiedene Zielgruppen entwickelt wurden. Dafür ist eine vom Germanischen Nationalmuseum ans KPZ delegierte Museumspädagogin zuständig. Schulklassen sind dabei eine wesentliche Zielgruppe. Für unterschiedliche Klassenstufen wurden neue Programme mit hohem Lebensweltbezug und Anbindung an die Bildungsziele nachhaltiger Entwicklung erarbeitet, die sowohl vor Ort im Museum als auch virtuell gebucht werden können. Themen wie Rollenbilder und Gleichberechtigung oder die Weltreise einer Jeans schlagen den Bogen ausgehend von den jeweiligen musealen Objekten zum Alltag der Jugendlichen.

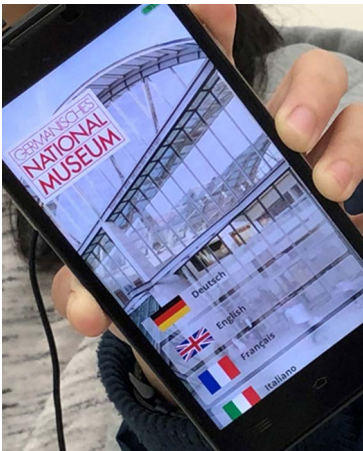
„Eine Welt in Bewegung“ war auch das Thema des gemeinsamen Bildungswettbewerbs der acht Leibniz-Forschungsmuseen mit der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (F.A.Z.), an dem über 700 Schüler*innen deutschlandweit mit insgesamt 56 Projekten teilnahmen. Sie recherchierten online bei den Museen und in der F.A.Z. zu den unterschiedlichen Auswirkungen der Globalisierung und präsentierten ihre Ergebnisse mit einem frei gewählten Medium: Von interaktiven Präsentationen, Podcasts bis hin zu Filmen war eine Vielzahl an kreativen und spannenden Umsetzungen vertreten.

Ebenfalls für Jugendliche und junge Erwachsene wurde eine App namens „twiddle – the museum riddle“ zum Motto des Aktionsplans erarbeitet, gemeinsam mit PlayersJourney als Spieleentwickler. Ausgehend von Fragen der Bildungsforschung, die bei diesem Spiel im Hintergrund einfließen, wurde die Multiperspektivität der Forschungsmuseen in den Mittelpunkt gestellt. Im GNM findet das Spiel in der Abteilung „Renaissance – Barock – Aufklärung“ statt, dabei steht der Behaim-Globus als Questgeber im Mittelpunkt. Bei unterschiedlichen Aufgaben beschäftigen sich die Nutzer*innen mit weiteren Werken, erhalten Hintergrundwissen und sammeln dabei unterschiedliche Ideen und Sichtweisen, um den Behaim-Globus spielerisch zu ergänzen und upzudaten. Der Launch ist für Frühjahr 2022 geplant.

Jugendliche stehen auch bei einem weiteren Projekt im Mittelpunkt, dessen Förderantrag im Rahmen von „Museum macht stark“ im November 2021 genehmigt wurde. Schüler*innen der Mittelschule St. Leonhard setzen sich in dem Projekt „Ich sehe was, was du nicht siehst. Die Vielfalt unterschiedlicher Perspektiven aufzeigen“ mit unterschiedlichen Fragen auseinander: Was hat das Museum mit dem eigenen Leben zu tun? Welche Verbindungen gibt es zwischen verschiedenen Objekten? Wie unterscheidet sich die Wahrnehmung in Abhängigkeit von individuellen Erfahrungen und Lebensgeschichten? Im Workshop lernen die Jugendlichen das Museum kennen und schaffen Verbindungen zum eigenen Leben und ihren Alltagsobjekten. Das Projekt und Ergebnisse sind Teil der kommenden Sonderausstellung „Horizonte“ (Arbeitstitel), die sich mit Erwartungen und Erfahrungen von Migration beschäftigt. Partizipation und Vermittlung werden bei der Konzeption der Ausstellung von Anfang an mitgeplant, da sich die Ausstellung auch an Jugendliche und junge Erwachsene richtet. Die Förderung läuft vom 1.1. bis 31.8.2022; pandemiebedingt werden die Workshops im Sommer 2022 umgesetzt.



Mediaguide des GNM



Für das Germanische Nationalmuseum wurde im Berichtsjahr von einer ans KPZ delegierten Mitarbeiterin eine Ausschreibung zur Neuvergabe des Mediaguides durchgeführt. Ab Frühjahr 2022 wird es einen neuen Mediaguide im GNM geben.

Das inhaltliche Angebot an Hörführungen wurde im Jahr 2021 um vielfältige Angebote für verschiedene Zielgruppen erweitert. Vier barrierearme Touren wurden erstellt, die auf der Kennenlerntour „Das GNM in einer Stunde – 600.000 Jahren in 60 Minuten“ basieren: eine Version für Rollstuhlfahrende, eine für Seheingeschränkte, eine für Höreingeschränkte und eine in vereinfachter Sprache.

Die Wegeföhrung der Version für Rollstuhlfahrende ist durchgehend barrierefrei gestaltet, ebenso wie die anderen barrierearmen Touren. Die Tour für Seheingeschränkte wurde um Audiofiles mit zusätlichen Raum- und Objektbeschreibungen ergäntzt, für Höreingeschränkte wurden die Inhalte in Videos in deutscher Gebärdensprache mit Untertiteln übersetzt. Die Inhalte in vereinfachter Sprache sind zudem in einer Leseversion auf dem Display verfügbär. Für die Entwicklung dieser Touren wurde eng mit Vertreter*Innen der Zielgruppen, wie z. B. dem Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbund und einer Klasse des berufsbildenden Zweigs des Nürnberger Bildungszentrums für Blinde und Sehbehinderte zusammengearbeitet. Die vereinfachte Sprachversion wurde von einer Mitarbeiterin des Caritas-Pirckheimer-Hauses im Rahmen des von der Aktion Mensch geförderten Projekts „Kultouren für alle“ übersetzt. In Testrundgängen, beispielsweise mit Mitarbeiter*innen der Goldbach Werkstatt, einer Behindertenwerkstatt aus Nürnberg, wurden die Fortschritte geprüft.



Zu diesen Touren wurden fünf Tastmodelle entwickelt. Hierbei handelt es sich um ein Relief aus Metall, das einen Teil des Musters des Ezelsdorfer Goldhuts nachempfndet, einen Faustkeil, einen Nachbau der Adlerfibel aus dem Schatz von Domagnano und eine Kopie eines Astrolabiums. Diese Modelle sind portabel. Sie können an der Kasse ausgeliehen und in einem Korb mit in die Sammlungsräume des Museums genommen werden. Zudem kann noch ein originales Straßenschild an der Kasse begutachtet und betastet werden. Es stammt aus der gleichen Sammlung wie diejenigen, die der Künstler Raffael Rheinsberg in der Eingangshalle des GNM zu einem Kunstwerk arrangiert hat. Um eine weitere Zielgruppe für die Mediaguidenutzung zu erschließen, wurden sechs Touren für Kinder und Familien zu den Themen „Leben im Mittelalter“, „Schatzsuche“, „Tiere in der Ur- und Frühgeschichte“, „Fabelwesen im Mittelalter“, „Schiffahrt“ und „Selbstdarstellung in Zeiten von Renaissance, Barock, Aufklärung“ konzipiert. Zudem wurde im Berichtsjahr die Konzeption eines Begleithefts für Familien begonnen. Diese Arbeit wird ebenfalls in 2022 abgeschlossen werden. Eine Veröffentlichung der Touren mitsamt des Begleithefts ist für Sommer 2022 geplant.

Für die Sonderausstellung des GNM „Europa auf Kur: Ernst Ludwig Kirchner, Thomas Mann und der Mythos Davos“ (18.2. bis 3.10.2021) wurde eine Besucher*innenbefragung zur Nutzung und Zufriedenheit mit dem vom KPZ erstellten Mediaguideangebot durchgeführt.

Kooperation mit dem Caritas-Pirckheimer-Haus

Im Rahmen des Projekts „Kultouren für alle“ kooperierte das Caritas-Pirckheimer-Haus (CPH) in Nürnberg nicht nur im Rahmen der Erstellung der Texte in vereinfachter Sprache für den Mediaguide des GNM mit KPZ und GNM (s.o.), sondern auch in einem weiteren Teilprojekt:

Das CPH entwickelt inklusive Führungskonzepte für Tandems von Menschen mit und ohne Behinderung. Hierbei unterstützten eine Mitarbeiterin des KPZ sowie eine vom GNM ans KPZ abgeordnete Mitarbeiterin den Prozess, indem an zwei Terminen die Methodenkompetenz der Teilnehmer*innen im Hinblick auf abwechslungsreiche und kurzweilige Gestaltung von personalen Führungen geschult wurde.

GNM für Familien

Dank einer großzügigen Stiftung an das Germanische Nationalmuseum konnte die GNM-Kinder-Stiftung ins Leben gerufen werden. Ziel der Stiftung ist die Förderung der kulturellen Bildung für Kinder und Familien im GNM. Die Mittel stehen zehn Jahre lang zur Verfügung. Aus dem Stiftungsvermögen wird ab März eine halbe museumspädagogische Stelle finanziert, die vom GNM ans KPZ delegiert wird. Für die nächsten Jahre sind die Entwicklung einer Marke geplant, eine Familientour im Mediaguide des GNM, eine Familienlounge, Vermittlungsstationen für Kinder sowie ein neues Familienprogramm und ein Kinderclub. Im Berichtsjahr arbeitete die AG intensiv zusammen, wobei die Konzeption und Planung diverser Projekte, die ab 2022 realisiert werden, im Vordergrund standen. Mit Familienführungen und den Familienpicknicks im kleinen Klosterhof konnten Familien bereits ab September wieder mit neuen personalen Formaten angesprochen werden.



„Symposium Urbanum Nürnberg“ reloaded

Das von dem Künstler Karl Prantl und dem Galeristen Hansfried Defet initiierte Ausstellungsprojekt „Symposium Urbanum Nürnberg 71“ feierte im Dürerjahr 2021 sein 50. Jubiläum! Aus diesem Anlass erarbeiteten das Hochbauamt mit der Abteilung Kultur 2, das KPZ, die Kunsthalle Nürnberg sowie das Neue Museum in Nürnberg Ausstellungen sowie Vermittlungsprogramme in den Häusern und im öffentlichen Raum. Die Kunsthalle Nürnberg zeigte die Ausstellung „In Situ? Kunst im öffentlichen Raum“, die sich mit dem 71er Symposium beschäftigte und darüber hinaus die Entwicklungen von Kunst im öffentlichen Raum über die letzten 50 Jahre thematisierte. Im Neuen Museum ging es in der Ausstellung „Art Attacks!“ um die Reaktionen in Nürnberg, die die vorwiegend abstrakten Skulpturen und Plastiken des Symposium Urbanums auslösten. Für viele Nürnberger*innen waren die Skulpturen und Plastiken aus Stein, Holz und Metall ein Affront. Neben Kommentaren in Zettelkästen an den Kunstwerken und Leserbriefen in Zeitungen fand der Angriff einen traurigen Höhepunkt in der Beschädigung

und Zerstörung mehrerer Kunstwerke.

Heute sind die Skulpturen bei vielen Nürnberger*innen in Vergessenheit geraten. Mit dem Projekt „Symposium Urbanum Nürnberg“ wurde die Kunst im öffentlichen Raum in Nürnberg wieder ins Bewusstsein gebracht.

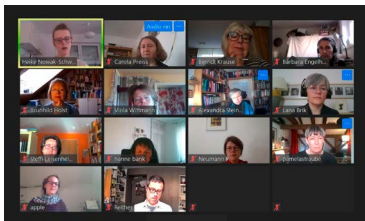
Zu den Ausstellungen gab es Spaziergänge zu Kunstwerken im öffentlichen Raum, inklusive Tast-Touren für Menschen mit Sehenschränkungen und Blinde, kombinierte Führungen in der Kunsthalle Nürnberg und dem Neuen Museum, Radtouren zur Kunst im öffentlichen Raum sowie ein Video-Tutorial mit der Mitkuratorin Susann Scholl unter dem Titel „Bitte berühren! Ein Video-Tutorial über Kunst im öffentlichen Raum in Nürnberg.“

Über den Sommer 2022 wird es vom Hochbauamt Abteilung Kultur 2 gemeinsam mit dem KPZ wieder Spaziergänge, inklusive Tast-Touren sowie Radtouren zu Kunstwerken im öffentlichen Raum geben.

Teilnahme am Projekt „STEPS / weiter.bildungspartner“

Das KPZ war im Jahr 2021 als Kooperationspartner der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) am Projekt „STEPS / weiter.bildungspartner“ beteiligt. Im Zusammenhang einer bedarfsadäquaten Angebotsmodellierung in der Weiterbildung von Wissenschaftsbetrieben und Behörden ermöglichte die Hochschule dem KPZ dabei die kostenfreie Belegung und Nutzung unterschiedlicher Seminarangebote. Im Anschluss an die einzelnen Veranstaltungen erfolgte jeweils eine Evaluation durch die Teilnehmenden.

Im Einzelnen besuchten die festangestellten und freien KPZ-Mitarbeiter*innen sowie die delegierten Lehrkräfte die folgenden Veranstaltungen: „Tabellenkalkulation mit Excel 2016 – Grundlagen bzw. Konfliktmanagement und konstruktive Lösungswege“, „ZOOM-Einführung“ (insgesamt 20 freie Mitarbeiter*innen), „Also ich sehe das so – Perspektive und Unschärfe in Kommunikationssituationen“, „Vortragsreihe über Morgen – der Zukunftsplausch: Die Zukunft der Nachhaltigkeit – Innovatives Recycling und Co.“ und „IT-Sicherheit / Ringvorlesung Cybercrime“. Pandemiebedingt konnte nur das Seminar „Perspektiven und Unschärfe in Kommunikationssituationen“ in Präsenz durchgeführt werden, alle anderen Veranstaltungen wurden digital über ZOOM-Sitzungen organisiert.



Öffentlichkeitsarbeit und EDV

Öffentlichkeitsarbeit

Auch die Öffentlichkeitsarbeit des KPZ war von den facettenreichen Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. Die Flyer-Reihe „Museum & Schule aktuell“, mit der das KPZ Kindergärten und Schulinrichtungen über temporäre Angebote im Rahmen von Sonderausstellungen informiert, pausierte coronabedingt.

Nur wenige neue Printprodukte wurden redaktionell und gestalterisch betreut, darunter etwa das Faltblatt für „Hingeschaut und Mitgemacht“. Bei anderen Produkten wurde die erzwungene Pause für eine inhaltliche und optische Überarbeitung genutzt. Neu dazu kam die gestalterische Erstellung von Anleitungen, etwa für das KPZ-Studio oder die Nutzung von „Zoom“. Großen Raum nahm in diesem Jahr die Umsetzung von diversen Corona-Materialien, in Form von Formularen, Hygienekonzepten, internen und externen Informationsschreiben, und nicht zuletzt die vielfältige Kommunikation und das Informationsmanagement rund um das Thema „Impf- und Testnachweis“ mit den freien Mitarbeiter*innen ein.

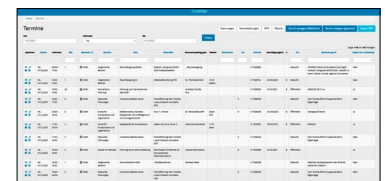
Als hoffnungsvolles Zeichen für das Jahr 2022 entschied sich das KPZ, sein Jahresprogrammheft „Museum und Schule“ in diesem Jahr wieder aufzulegen. Inhaltlich und optisch überarbeitet, dabei um sechs Seiten und um 16 Online-Angebote erweitert, wurde es mit einer Auflage von 9.000 Exemplaren gedruckt und wie gewohnt an Erziehungs- und Bildungseinrichtungen in der Metropolregion sowie überregional verbreitet.



EDV und Medien

Das seit dem Jahr 2015 bestehende Buchungssystem des KPZ (KPZ Manager) hat zum Ende des Jahres ein Upgrade auf das PHP-Framework Yii2 bekommen. Neben wichtigen Sicherheitsupdates ist damit auch ein überarbeitetes und frischeres Aussehen verbunden. Über unseren KPZ Manager laufen alle Buchungen der Abteilung 1 und 2, wie auch die Kunden- und Museumspädagogenverwaltung.

Für unsere Online-Veranstaltungen wird nach wie vor die Plattform Zoom genutzt. Vor allem im ersten Quartal wurde diese Möglichkeit von Schulen intensiv genutzt. Während dieser Zeit gab es im KPZ zwei Räume, die als Studio fungierten, so dass zwei Onlineveranstaltungen parallel stattfinden konnten, wobei eine davon über die Plattform der Schule laufen musste (z. B. wurden unsere Museumspädagogen von den Lehrern über Teams ins Klassenzimmer geholt).



Lehrtätigkeit

Universitäre Lehrtätigkeit von Dr. Gesa Büchert

- Online-Seminar im Basismodul: Fakten und Fiktionen in Nürnberger Geschichtsdarstellungen (Dr. Gesa Büchert, WS 2020/21, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)
- Online-Hauptseminar im Aufbaumodul: Digitales historisches Lernen (Dr. Gesa Büchert, WS 2020/21, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)
- Online-Seminar im Vertiefungsmodul: Inter- und Transkulturalität im Geschichtsunterricht (Dr. Gesa Büchert, WS 2020/21, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)
- Online-Seminar im Aufbaumodul: Geschichtsunterricht an Mittelschulen – fächerverbindend, interdisziplinär und integrativ (Dr. Gesa Büchert, SS 2021, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)
- Online-Hauptseminar im Aufbau- und Vertiefungsmodul: Sprachbewusste Geschichtsvermittlung in historischen Ausstellungen am Beispiel der Ausstellung „Europa auf Kur“ im Germanischen Nationalmuseum (Dr. Gesa Büchert und Prof. Dr. Magda Michalak, SS 2021, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)
- Online - Examenskurs für Lehramtsstudierende für Realschule und Gymnasium (Dr. Gesa Büchert, SS 2021, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg)

Universitäre Lehrtätigkeit von Dr. Jessica Mack-Andrick

- Seminar in den Masterstudiengängen Kunstgeschichte und Kunstpädagogik: Nachhaltigkeit in der Museumsvermittlung (Dr. Jessica Mack-Andrick, WS 2021/2022, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg): Das Seminar ging der Frage nach, wie sich Elemente der Bildung für nachhaltige Entwicklung mit kulturhistorischer Museumsvermittlung verbinden lassen. Die Studierenden beschäftigten sich mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN und erarbeiteten Bezüge zu Objekten aus dem Germanischen Nationalmuseum. Dabei gelang es, neue Narrative zu Nachhaltigkeitsthemen für die historischen Kunstwerke zu erschließen. Diese können so unter neuartigen Blickwinkeln betrachtet werden und gewinnen eine unerwartete Relevanz für die Gegenwart.

KPZ-Partnertreffen

Der Kontakt zu den freiberuflichen Kulturvermittelnden war auch im zweiten Jahr durch Lockdown und Kontaktbeschränkungen deutlich erschwert. Zugleich bestand ein erhöhter Kommunikationsbedarf durch die häufigen Neuerungen der Corona-Gesetze, die gerade den Freien erhebliche Belastungen und Einschränkungen auferlegten. Hygieneregeln mussten beachtet werden, Führungen wurden immer wieder abgesagt, es galt durchgehend Maskenpflicht, und bis alle die Möglichkeit hatten, sich durch eine Impfung immunisieren zu lassen, waren auch die gesundheitlichen Risiken der Führungstätigkeit für jeden einzelnen abzuwägen. Hinzu kamen ab Herbst 2G und 2G+-Regeln für den Zutritt ins Museum, die auch die in der Vermittlung Tätigen betrafen. Von regelmäßigen Tests konnten sie sich nur durch den Nachweis einer vollständigen Impfung befreien. Kurzfristig mussten sie jedoch sogar zusätzlich zur vollständigen Impfung einen aktuellen zertifizierten Test nachweisen, um ihrer Arbeit nachgehen zu können. Diese Regelung wurde glücklicherweise nach kurzer Zeit wieder aufgehoben.

Die KPZ-Leitung informierte die freiberuflich Tätigen in regelmäßigen Videokonferenzen über die Neuerungen und bot dabei die Gelegenheit, Fragen zu beantworten und Maßnahmen zu erläutern. Die digitalen Treffen fanden am 10. Februar, 12. April, 16. Juni, 8. September und 24. November statt. Mit durchschnittlich 15 bis 20 Teilnehmenden waren sie besser besucht als die früheren Partnertreffen in Präsenz.

Ehrenamt am Germanischen Nationalmuseum

Die ehrenamtlichen Führungen zum Kennenlernen des Germanischen Nationalmuseums pausierten pandemiebedingt längere Zeit. Am 6. Juli wurde das weitere Vorgehen bei einem digitalen Ehrenamtstreffen diskutiert. Ab dem 1. September fanden die ehrenamtlichen Führungen wieder täglich statt – sehr zur Freude des Publikums und vieler Führungskräfte. Da nicht alle Ehrenamtlichen unter den gegebenen Bedingungen führen konnten oder wollten, fanden die Führungen nicht mehr zweimal täglich, sondern nur noch einmal täglich statt. Zum 24. November mussten die Führungen wieder eingestellt werden, da die zusätzliche Anforderung eines zertifizierten Testnachweises trotz vollständiger Impfung aufgrund des erheblichen zeitlichen Aufwands mit einer ehrenamtlichen Tätigkeit nicht mehr in Einklang zu bringen war. Die Ehrenamtlichen wurden zu den öffentlichen digitalen Führungen des GNM eingeladen. So bestand trotz des notwendigen Verzichts auf Präsenztreffen die Möglichkeit, sich fortzubilden und an der Ausstellungstätigkeit des Museums zu teilzuhaben. Am 17. November konnten die Ehrenamtlichen an einer Einführung zum Global Art Festival teilnehmen.

Tagungsteilnahmen, Vorträge & Mitarbeit in Vereinen, Gremien und Verbänden

Online-Fortbildung „Gewaltfreie Kommunikation“ des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Bezirksverband Mittelfranken e.V. (Teilnahme von Dr. Bianca Bocatius), 18. März

Web-Seminar „Kreatives Arbeiten – digital UND analog“ des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst (Teilnahme von Dr. Bianca Bocatius), 15. April

Tagung „MAI-light“ des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR), Online-Tagung (Teilnahme von Mona Schwalbe), 12., 19. und 26. Mai

Online-Workshop „Sensibilisierung Sprache – Leichte Sprache sprechen“ der Lebenshilfe Würzburg e. V., Büro für Leichte Sprache Würzburg (Teilnahme von Dr. Bianca Bocatius), 18. Mai

Workshop Museumspädagogische Methoden – Projekt „KultTouren für alle“, Caritas-Pirckheimer-Haus, Nürnberg (Leitung durch Dr. Bianca Bocatius und Regina Rudebusch M.A.), 25. Juni und 29. September

Online-Fortbildung „Digitale Museumsführungen für Menschen mit Demenz in Pflegeeinrichtungen“, (de)mentia+art Kultur für Menschen (Teilnahme von Dr. Bianca Bocatius), 6. und 19. Juli

Herbsttreffen des Arbeitskreises Bildung und Vermittlung im Deutschen Museumsbund, Online-Tagung (Teilnahme von Dr. Jessica Mack-Andrick), 27. Oktober

Jahrestagung des Bundesverbandes Museumspädagogik e.V., Online-Tagung (Teilnahme von Dr. Jessica Mack-Andrick), 28. bis 29. Oktober

Audience Development: Theory and Practice, 2nd International Conference of the Leibniz Centre of Excellence for Museum Education, Online-Tagung (Teilnahme von Dr. Jessica Mack-Andrick), 9. bis 10. November

Online-Impulsvortrag mit Prof. Dr. phil. Kai Koch „Konzerte für Menschen mit Demenz“, Curatorium Altern gestalten gGmbH (Teilnahme von Dr. Bianca Bocatius), 23. November

Netzwerktreffen Kulturpat:innen, Curatorium Altern gestalten gGmbH, Nürnberg (Vortrag „Hingeschaut und Mitgemacht! Eine Veranstaltung für Menschen mit und ohne Gedächtnisbeeinträchtigungen“ von Dr. Bianca Bocatius), 16. Dezember

Erweiterter Vorstand des Landesverbandes Museumspädagogik in Bayern e.V. (Dr. Thomas Brehm und Dr. Jessica Mack-Andrick)

Erweiterter Vorstand des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg (Dr. Gesa Büchert)

Jurymitglied für die Ausstellung „Zeichnung“ des BBK Mittelfranken (Pirko Schröder)

Jurymitglied zur Verleihung des Wolfram-von-Eschenbach-Preis des Regierungsbezirks Mittelfranken (Pirko Schröder)

Jurymitglied für den Kunstwettbewerb ECAP der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Pirko Schröder)

Mitarbeit und Mitglied bei der Künstlergruppe „Der Kreis“ e. V. (Pirko Schröder)

Veröffentlichungen & Ausstellungen

Büchert, Gesa: Pfarrkirche St. Peter und Peterskapelle Nürnberg (= Schnell & Steiner, Kleiner Kunstführer Nr. 2940), Regensburg 2021; 31 Seiten.

Mack-Andrick, Jessica: Im Gespräch mit... In: Zeitschrift für Museum und Bildung, 90-91 (2021), S. 161-178.

Rüdebusch, Regina / Schmiedl, Lena: Mit Kindergartenkindern ins Museum. In: Standbein Spielbein. Museumspädagogik aktuell, 1 (2021), S. 90-95.

Schmiedl, Lena: Katalogbeiträge „Kat. 20: Bildnis des Opersängers Nieratzky jr.“ und „Kat. 21: Heidelberg, Gewitterstimmung“. In: Andreas Curtius (Hrsg.): Luppes Galerie. Die Kunstsammlungen der Stadt Nürnberg in der Weimarer Republik. Ausstellungskatalog der Museen der Stadt Nürnberg zur Ausstellung vom 25.06. bis 01.11.2021. Nürnberg 2021, S. 72-75.

Schröder, Pirko: Gruppenausstellung „Herbergssuche, St. Egidien,“ vom 6.12.2020 bis 6.2.2021, Nürnberg (mit Publikation).

Schröder, Pirko: Gruppenausstellung der Ateliergemeinschaft Marienstraße „Galerie mit der blauen Tür“ vom 22.5. bis 19.6.2021, Nürnberg.

Schröder, Pirko: Gruppenausstellung „Sweet Home“ im Kulturpalast Anwenden vom 17. bis 20.6.2021, Anwenden.

Schröder, Pirko: Gruppenausstellung GNAP Germany, Nature Stories, Internationales Waldkunstzentrum Darmstadt, 30.8. bis 11.9.2021, Darmstadt (mit Symposium und Publikation).

Schröder, Pirko: Gruppenausstellung GNAP Mongolia II vom 15.10. bis 22.10.2021 (mit Publikation: GNAP Germany Italy Mongolia, 2021, South Korea).

Schröder, Pirko: Ausstellungsaktion „Hide and seek, Ortart no.45“, 12.12.2021 bis 27.2.2022, Nürnberg.

Gremien

Fachbeirat

Der Fachbeirat des KPZ berät und unterstützt die Geschäftsleitung. Ihm gehören Vertreter der Schulverwaltung, der Erwachsenenbildung, der Kirche, der Universität, des Tourismus sowie der Museen an. Er tagt in der Regel zweimal im Jahr.

Prof. Dr. Charlotte Bühl-Gramer, FAU Erlangen-Nürnberg (Vorsitzende)
Dr. Jürgen Belz und Michael Löhner, Schulreferat im Evang.-Luth. Dekanat Nbg.
Yvonne Coulin, Congress- und Tourismus-Zentrale
Ltd. Direktor Dr. Thomas Eser, Museen der Stadt Nürnberg
Dr. Siegfried Grillmeyer, Caritas-Pirckheimer-Haus (stellv. Vorsitzender)
Dr. Andrea Langer, Germanisches Nationalmuseum
Jürgen Naesert, Geschäftsbereich Schulen des 3. Bürgermeisters
Thomas Reichert, Staatliches Schulamt in der Stadt Nürnberg
Dr. Mathias Rösch, Schulmuseum Nürnberg

Verwaltungsrat

Den Verwaltungsrat des KPZ bilden die Kulturreferentin der Stadt Nürnberg, der Generaldirektor des Germanischen Nationalmuseums (GNM), ein Vertreter des Nürnberger Stadtrats und ein Vertreter des Verwaltungsrats des GNM. Ohne Stimmrecht nehmen an den Sitzungen der Verwaltungsleiter des GNM, der Leiter des KPZ und dessen Stellvertreterin teil. Der Verwaltungsrat beschließt über die Organisationsstruktur, die Betriebsordnung, den Geschäftsverteilungsplan sowie den Haushalt und die Jahresrechnung. Er tagt in der Regel zweimal im Jahr und informiert sich hierbei auch über Arbeitsvorhaben, Angebotsentwicklung und Sonderprojekte.

Prof. Dr. Daniel Hess, Generaldirektor des GNM, Vorsitzender
Prof. Dr. Julia Lehner, 2. Bürgermeisterin der Stadt Nürnberg, Geschäftsbereiche Kultur (stellvertretende Vorsitzende)
Christof Freiherr von und zu Aufsess, Mitglied des Verwaltungsrats des GNM
Marion Grether, Stadträtin

Dr. Stefan Rosenberger, Verwaltungsleiter des GNM
Dr. Thomas Brehm, Leiter des KPZ
Dr. Jessica Mack-Andrick, stellv. Leiterin des KPZ

Dokumentation der museumspädagogischen Arbeit für die Museen¹

Germanisches Nationalmuseum

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Zeichen der Zukunft. Wahrsagen in Ostasien und Europa
(3.12.2020 bis 05.09.2021)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Cicerones
- Gespräche zur Ausstellung
- Kurator*innengespräch
- Online-Museumsgespräche
- Online-Angebot für Kinder
- Tauschgedanken. Edition: Zukunft

- Europa auf Kur. Ernst Ludwig Kirchner, Thomas Mann und der
Mythos Davos (18.2. bis 3.10.2021)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Finissage mit Kunstgespräch: „Ziegen, Hirten, Tangotee.
Ernst Ludwig Kirchner in Davos“
- Kurator*innenführungen
- Medienguide zur Ausstellung
- Online-Museums- und Themengespräche in deutscher, englischer,
französischer und italienischer Sprache
- Online Workshops für Kinder
- Themenführungen

Buchbare Angebote für Schulklassen

- Online Angebot „Expressionismus in den Bergen“
- Online-Angebot „Davos – ein Sinnbild der Träume und
Katastrophen Europas“

¹ Mit dieser Dokumentation erfasst das KPZ Angebote,
die im jeweiligen Jahr neu entwickelt wurden.

- Global Art Festival (19.11.2021 bis 30.1.2022)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

Öffentliche und buchbare Angebote

- Familien-Aktionen
- Familienführungen
- Familienpicknick
- Führungen durch die „Straße der Menschenrechte“ zum Aktionstag am 24. Oktober
- Führungen zum Kennenlernen des Germanischen Nationalmuseums
- Gesprächskurs „Meisterwerke, Künstler*innen, Stilepochen. Ein Gesprächskurs zur Kunstgeschichte“
- „Hingeschaut und Mitgemacht“ in Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft Mittelfranken e.V. und der Angehörigenberatung Nürnberg e.V.
- Kinderführungen durch die „Straße der Menschenrechte“ zum Aktionstag am 24. Oktober
- Kooperationsführungen mit der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus
- „Kunstgenuss: Museumsbrunch im Café Arte“
- „Malen mit Acryl“
- Online-Angebot für Kinder
- „Spätlese. Kunstunterhaltung für reifere Jahrgänge“
- Themenführungen

Stadtmuseum im Fembo-Haus

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Luppes Galerie. Die Kunstsammlungen der Stadt Nürnberg in der Weimarer Republik (25.6. bis 1.11.2021)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen
- Cicerone – Kurze Kunstgespräche
- Online-Museumsgespräche

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

Öffentliche und buchbare Angebote

- Themenführungen zum Ausstellungsparcours „Mazel tov!“
 - „Die Aufstellung des Neptunbrunnens“
 - „Das Pickertsche Vermächtnis“
 - „Jüdische Künstler und die Aktion ‚Entartete Kunst‘“
- „Schätze aus den städtischen Kunstsammlungen“ – Vortragsgespräche zu Objekten aus den städtischen Kunstsammlungen

Spielzeugmuseum Nürnberg

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

Öffentliche und buchbare Angebote

- Online-Angebot „Von Rokokopuppen, Reifentieren und Rennwagen – Museumsgespräch zum Kennenlernen des Spielzeugmuseums“

Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal

Museumspädagogische Betreuung der Dauerausstellung

Öffentliche und buchbare Angebote

- Führung „Schlafe, Caesar! Die Kaiser im Hirsvogelsaal“
- Führung „Skandal um Lienhard! Die Geschichte des Hirsvogelsaals“

Museum Industriekultur

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Tempo, Tempo – Bayern in den 1920ern (25.3. bis 10.10.2021)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Gruppenführungen für Erwachsene „Faszinierend und fatal: Tempo als Erlebnis in den 1920ern und heute“

Buchbare Angebote für Schulklassen

- Präsenz- und Online-Angebot „Telefonieren, Tippen, Tanzen – Tempo in den 1920ern und heute“ (ab der 8. Klasse)

Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

Museumspädagogische Betreuung der Interimsausstellung

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Reichsparteitage – einfach zu durchschauen!“ (ab der 8. Klasse)
- Online-Angebot „Reichsparteitage – einfach zu durchschauen!“ (ab der 8. Klasse)
- „„Volksgemeinschaft‘ als Ausgrenzungsgesellschaft“ (ab der 9. Klasse)
- „Erinnerungskultur und Nutzungsmix“ (ab der 9. Klasse)

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Barbara Probst. Streets, Fashion, Nudes, Still Lifes (6.3. bis 12.9.2021)

Öffentliche und buchbare Angebote

- „Art Date“ für Studierende
- Ausstellungsführungen für Kleingruppen
- „Kunst im Kontext“
- Live-Speaker
- „Nachgefragt! für Seniorinnen und Senioren“
- „Spot on...“

Buchbare Angebote für Schulklassen

- Online Angebot „#meineAusstellung (der 7. Klasse)
- Ausstellungsführungen (ab der 10. Klasse)

- In Situ? Über Kunst im öffentlichen Raum (16.10.2021 bis 23.1.2022)

Öffentliche und buchbare Angebote

- „Art Date“ für Studierende
- Ausstellungsführungen für Kleingruppen
- Foto-Workshop „Kunst in Situ entdecken“
- Künstlergespräch mit Dagmar Buhr
- „Kunst & Kreativ ,Skulpturenzeichnen““
- Live-Speaker
- Kombiführungen Ausstellung und öffentlicher Raum
- „Nachgefragt! für Seniorinnen und Senioren“
- Online-Vortrag „Performance und performative Kunst“
- „Spot on...“
- Stadtpaziergänge zur Kunst im öffentlichen Raum
- Tastführungen für Blinde und Sehbehinderte
- Video-Tutorial „Bitte berühren“ Ein Video-Tutorial über Kunst im öffentlichen Raum“

Buchbare Angebote für Schulklassen

- Online Angebot „#meineAusstellung (der 7. Klasse)
- Ausstellungsführungen (ab der 10. Klasse)

Kunsthaus

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten (22.7. bis 12.9.2021)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen für Kleingruppen
- Live-Speaker

- Günter Derleth...immer viel Licht (20.11.2021 bis 27.2.2022)

Öffentliche und buchbare Angebote

- „Art Date“ für Studierende
- Ausstellungsführungen für Kleingruppen
- Kurzführungen zur Afterhour
- Lehrerinformationsveranstaltung
- Live-Speaker
- Lochkamera-Workshop mit Günter Derleth und Tanja Elm
- „Nachgefragt! für Seniorinnen und Senioren

Buchbare Angebote für Schulklassen

- „Bei mir sieht das ganz anders aus“ (3. bis 7. Klasse)
- Online-Angebot „#meineAusstellung“ (ab der 7. Klasse)
- „Das Ungewöhnliche im Alltäglichen“ (ab der 8. Klasse)

Kunstvilla

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Wilhelm Uhlig: Die gute Figur und Jubiläumsraum: Leo Smigay (8.6. bis 3.10.2021)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen für Kleingruppen
- Cicerone
- Gesprächssalon
- Inklusive Maltage in der Kunstvilla (Sommerferienprogramm)
- KinderKunstWerkstatt
- Themenführungen

Buchbare Angebote für Schulklassen

- Online Angebot „#meineAusstellung“ (ab der 7. Klasse)

- Das Bernsteinzimmer – endlich gefunden! (23.10.2021 bis 29.5.2022)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen für Kleingruppen
- Cicerone
- Gesprächssalon
- KinderKunstWerkstatt
- Online-Themenführung
- Sonntagsführungen
- Themenführungen

Buchbare Angebote für Schulklassen

- Online Angebot „#meineAusstellung (ab der 7. Klasse)

Stadtarchiv Nürnberg

Museumspädagogische Betreuung von Sonderausstellungen

- Weimarer Republik 1918-1933 (1.10.2021 bis 9.1.2022)

Öffentliche und buchbare Angebote

- Ausstellungsführungen

Personal & Honorarkräfte

Leitung

Dr. Thomas Brehm*, Leiter,
zugleich Leiter der Abteilung Schulen und Jugendliche

Dr. Jessica Mack-Andrick**, stellvertretende Leiterin,
zugleich Leiterin der Abteilung Erwachsene und Familien

Buchungsdienst und Sekretariat

Katharina Bögelein*, Kerstin Günther-Duffek*,
Maud Mahlich*, Annette Volk**

Werkstatt

Martin Erhardt**

Hauptamtliche Museumspädagogen

Dr. Gesa Büchert*, Dr. Bianca Bocatius*, Christina Löbber-Kohler M.A.*,
Dr. Ingmar Reither*, Dipl.-Hist. Thomas Ruppenstein*,
Lena Schmiedl M.A.*, Pirko Schröder*, Mona Schwalbe M.A.*,

Freie und delegierte Mitarbeiter

Christine Arnold***, Hanne Bank, Prof. Dr. Teresa Bischoff, Günter Braunsberg M.A., Christine Caradec-Drexler, Susanne Carl, Karen Christenson M.S.B.A, Andreas Clemens, Peter Correll, Kai Julian Deininger, Karin Ecker, Waltraud Eisenbacher, Barbara Engelhard, Jan Gemeinhardt, Dr. Monica Giorgetti Stierstorfer, Ursula Gölzen, Cornelia Götschel, Jutta Gschwendtner, Sylvia Günther M.A.***, Christiane Haller M.A., Silke Hartmann, Lena Hofer M. A.***, Brunhild Holst, Annette Horneber, Pater Johannes Jeran SJ, Michael Käser, Dipl. Designerin Johanna Kläver, Corinna Krestel-Mathias****, Hildegard Kretzschmar, Bettina Kummert, Sarah Landes, Doris Lautenbacher, Stefanie Leisenheimer, Sylvie Ludwig, Margit Mayer, Dr. Claudia Merthen, Gabriele Murko M.A., Oliver Nagler M.A., Markus Neher, Antje Neumann M.A., Lana Novikova M.A., Stephanie Oschmann M.A., Dr. Inés Pelzl, Alessia Pennavaria, Lioba Pilgram, Olesia Pronin, Andreas Puchta M.A., Ursula Rössner, Regina Rüdebusch**, Karen Rummel, Dr. Annette Scherer, Margit Schmidt-Pikulicki, Susann Scholl M.A., Josephine Schröder, Hannah Schwab, Dr. Chiara Seidl, Dr. Ingeborg Seltmann, Sarah Slenczka M.A., Wolfgang Stadter, Alexander

Steinmüller M.A. *, Pamela Straube, Franca Walser, Elisabeth Weiskopf, Dr. Marian Wild, Erika Wirth, Dr. Viola Wittmann, Kerstin Woitas-Schicker M.A., Stefan Wolf M.A., Sigrid Zilm M.A.

* Beschäftigte der Stadt Nürnberg

** Beschäftigte des Germanischen Nationalmuseums

*** delegiert vom Freistaat Bayern

**** delegiert von der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Germanischen Nationalmuseums

Karin Ecker, Ursula Gölzen, Brigitte Haid M.A., Christiane Haller M.A., Erika Luise Högl M.A., Annette Horneber, Hildegard Kretschmar, Bettina Kummert, Dr. Inés Pelzl, Andreas Puchta M.A., Ursula Rupp-Kiesel M.A., Dr. Ingeborg Seltmann, Elisabeth Weiskopf, Barbara Wintrich, Josef Wintrich

Impressum & Abbildungsnachweis

Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ)

Geschäftsstelle im Germanischen Nationalmuseum
Kartäusergasse 1
90402 Nürnberg

Abteilung Schulen und Jugendliche
Tel (0911) 1331 241
Fax (0911) 1331 318
schulen@kpz-nuernberg.de

Abteilung Erwachsene und Familien
Tel (0911) 1331 238
Fax (0911) 1331 318
erwachsene@kpz-nuernberg.de

www.kpz-nuernberg.de

- Text: Dr. Bianca Bocatius, Dr. Gesa Büchert, Christina Löbbert-Kohler, Dr. Jessica Mack-Andrick, Dr. Ingmar Reither, Regina Rüdebusch, Thomas Ruppenstein, Lena Schmiedl, Pirko Schröder, Mona Schwalbe
- Redaktion: Dr. Jessica Mack-Andrick, Thomas Ruppenstein
- Statistik: Mona Schwalbe
- Gestaltung und Layout: Thomas Ruppenstein

Abbildungsnachweis

Frank Boxler: S. 31.
Axel Eisele: S. 27 oben.
Germanisches Nationalmuseum: S. 21.
Lena Hofer: S. 17, 22, 29.
Kunstsammlungen der Stadt Nürnberg: S. 20 oben.
Sylvie Ludwig: S. 25 oben.
Museen der Stadt Nürnberg: S. 20 unten.
Lioba Pilgram: Titelbild, S. 23 unten.
Ingmar Reither: S. 33.
Regina Rüdebusch: S. 30.
Thomas Ruppenstein: S. 6, 15, 18, 23 oben, 24 oben, 25 unten, 26, 34.
Lena Schmiedl: S. 26 oben.
Pirko Schröder: S. 27 unten, S. 28.
Sebastian Tolle: S. 24 unten.

